

**Henning Höppner:**

## **Reformen konnten noch nicht greifen, Kernproblem bleibt**

*Zu den Ergebnissen eines nach Ländern differenzierten Leistungstests für Deutsch und Englisch erklärt der bildungspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Henning Höppner:*

Seit PISA 2000 ist die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein im Erfassen deutscher Texte nur geringfügig besser geworden; das zeigen die Ergebnisse des PISA-E-Nachfolgetests, den die Kultusministerkonferenz jetzt veröffentlicht hat. Dafür schneiden sie in Englisch mit einem sechsten Platz recht gut ab. Insgesamt nähert sich Schleswig-Holstein den Werten des Bundesdurchschnitts an.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass zum Zeitpunkt der Erhebung die neuen Schularten Gemeinschafts- und Regionalschule noch nicht in der Fläche verbreitet waren, so dass die Erhebung sich im Wesentlichen auf die alten Schularten stützt.

Der Test bestätigt die alten Probleme:

- Das soziale Gefälle bei den Bildungschancen bleibt die Achillesferse unseres Schulwesens, auch wenn es gerade in Schleswig-Holstein abnimmt.
- Die Mädchen hängen die Jungen, besonders in unserem Bundesland, immer stärker ab.

Einbeziehung aller Kinder in die vorschulischen Bildungseinrichtungen, Sprachförderung ab der KiTa und längeres gemeinsames Lernen müssen nach unserer Überzeugung die Perspektiven für das Bildungswesen sein. Zugleich brauchen wir eine Strategie, um die Disparitäten zwischen Mädchen und Jungen zu überwinden.